

Saale-Beilage

Anzeigen

werden die Spalte... 15 Pf. berechnet... (Der Abdruck anderer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis... Die Halle vierteljährlich 2,50 M... (Halle a. d. Saale, Freitag den 21. Mai, 1897)

Mr. 235. Halle a. d. Saale, Freitag den 21. Mai, 1897

Deutsches Reich.

Sitz- und Personalnachrichten.

Berlin, 20. Mai. Aus Briesden sind... (Bericht über die Sitzung des Reichstages, Anwesenheit von Reichstagsmitgliedern, Tagesordnung)

Parlamentarisches.

Berlin, 20. Mai. Die heutige Sitzung des Reichstages... (Bericht über die parlamentarischen Verhandlungen, Diskussionen über den Reichshaushalt)

Parteiinrichtungen.

Berlin, 20. Mai. Die Finanzkommission des Reichstages... (Bericht über die Arbeit der Finanzkommission, Diskussionen über die Reichsfinanzverwaltung)

Parteiinrichtungen.

Berlin, 20. Mai. Die Finanzkommission des Reichstages... (Fortsetzung der Berichte über die parlamentarischen Vorgänge)

Dazu bemerkt die „Nordb. Allg. Ztg.“... (Zitierung und Diskussion des Artikels über die Sozialdemokratie)

Für so bimm sollte die „Nordb. Allg. Ztg.“... (Fortsetzung der Diskussion über die Sozialdemokratie)

Rechtswahl und Reichstagsfrage... (Bericht über die Wahlverfahren im Reichstag)

Das Staatsministerium hat gestern vormittag... (Bericht über die Arbeit des Staatsministeriums)

Das Kammergericht hat heute das Urteil... (Bericht über ein Urteil des Kammergerichts)

Regierungsdirektor und Kassenbeamter... (Bericht über die Tätigkeit von Regierungsdirektoren)

Der Reichstag hat heute die Beschlüsse... (Bericht über die Beschlüsse des Reichstages)

Die Reichstagskommission hat heute... (Bericht über die Arbeit der Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

Die Reichstagskommission hat heute... (Fortsetzung der Berichte über die Reichstagskommission)

von Handelsgeschäften nach... (Bericht über Handelsangelegenheiten)

Der schiffplanmäßige Reichspostdampfer... (Bericht über den Reichspostdampfer)

Nach einem am 17. d. über... (Bericht über einen Unfall)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Bericht über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Die Vereinsgeheule in der Kommission... (Fortsetzung der Berichte über die Vereinsgeheule)

Lehama der Nachtragskassette die zweite Leistung des Invalidentages...
Mag. Werbach (Wp.): Dann soll also die dritte Leistung des...
Präsident von Buol: Davon habe ich kein Wort gesagt...
Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. (Fortsetzung der Verhandlung...)

Anstalt.

Der türkisch-griechische Krieg.

Nachdem ein siebzehntägiger Waffenstillstand den Feindseligkeiten ein Ende gemacht hat, wird es sich zeigen, ob die Bemühungen der Diplomatie, die siegreiche Türkei zu mäßigen Friedensbedingungen zu bewegen, zu guten Erfolgen haben, wie auf Seite unübersehbarer Optimisten angenommen wird. Das nachschickende, heute früh eingelaufene Telegramm dürfte etwas abtöndelnd in Bezug auf übertriebene Hoffnungen wirken, denn es theilt mit, daß die Türken begonnen haben, sich in Westgalien hässlich einzunehmen:

Konstantinopel, 21. Mai. Türkische Blätter berichten über Schritte zur Ermöglichung der Verwaltung des Gemeinwehens, des Post- und Telegraphenwesens, sowie der Verwaltungen zur Volksbildung in den von den türkischen Truppen besetzten Gebieten. Ferner ist einem Blatte der Juden entsprechend die Ernennung eines Großrabbiners in Konstantinopel.

Sollte sich diese Nachricht bestätigen, dann wäre damit der Beweis erbracht, daß die Porte zum mindesten eine längere Occupation von Westgalien im Auge gefaßt hat, die einmüßig die Anwesenheit dieser Truppen in den Blättern verbreiten läßt, um die über den plötzlich eingetretenen Waffenstillstand sehr erbitterte mohammedanische Bevölkerung zu beruhigen, die lebhaft fürchtet, daß die Türken um die Früchte ihrer Siege betrogen werden könne. Ueber die Nachgiebigkeit des Sultans gegenüber den Forderungen der türkischen Nationalisten, der in den Tagen der türkischen Truppen neue Maßregeln gefordert hat, mündlich erortert, es wird also nicht an ernstlichen Verhandlungen zwischen den streng konservativen Blättern von Konstantinopel fehlen. Der Deyschanzschel zu Ispahan Sa'ud Sultan liegt heute im Verlaufe vor und mag seiner historischen Wichtigkeit halber hier folgen. Der Zar an den Sultan:

„Eure Kaiserliche Majestät werden sich nicht über die Thatfache wundern, daß ich, ermüdet durch die anstrengende Freundschaft und die nachbarlichen Gefühle, welche zwischen uns bestehen, die Aufgabe übernehme, an Ihre erhabene Einsicht meinen Wunsch zu richten, daß Sie die herkömmlichen Gesetze Ihrer Soldaten durch die Einstellung der Feindseligkeiten abändern mögen. Dies ist eine Maßregel, die mit der Feindschaft und der feindseligen Stimmung, welche Sie im Interesse des Selbstzwecks bewiesen haben, vollständig im Einklange stehen würde. Ihre Kaiserliche Majestät werden in eine That vollbringen, welche der Weisheit und Mäßigkeit durchaus entspricht, und welche dazu dienen wird, die Freundschaft und Bewunderung noch weiter zu vermehren, welche Sie persönlich einflößen, und welche ich stets im Gedächtnis behalten werde. Ich bitte Eure Kaiserliche Majestät, die Güte zu haben, an meine unveränderliche Freundschaft zu glauben.“

Der Sultan an den Zar:

„Ich bitte Eure Majestät, meinen lebhaftesten und aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen für die in der Depesche, welche Sie die Güte hatten, an mich zu richten, enthaltenen Versicherungen und die freundlichen Glückwünsche, welche Sie mir und den Erfolg meiner Soldaten ausdrücken, indem Sie die feindseligen, auf die Beziehungen feiner Freundschaft und nachbarlichen Gefühle, welche zwischen uns bestehen, gegründeten Erwartungen, die Sie gegen mich hegen, wiederholen. Ich würde mich und erwidere die freundschaftlichen Absichten Ihrer Majestät durchaus, und werde dazu die besten Anstrengungen zu entsenden, welche Ihre Majestät hinsichtlich der Einstellung einer weiteren kriegerischen Bewegung und Beendigung des Blutvergießens ausdrücken, sind den kommenden Offizieren meiner beiden Armeen Befehle erteilt worden, die Feindseligkeiten gleichgültig einzustellen. Ich bitte Eure Majestät, auch gütlich in Erwägung zu ziehen, daß ich eine freundschaftliche Intervention der Mächte wünsche, um die Wiederherstellung des Friedens zu sichern mit dem Resultat, daß die Rechte und das Bestreben meiner Regierung gehoben und ein allgemeiner Friede durch darauf folgende und befähigende Sicherheit meiner Grenzen aufrecht erhalten werde.“

In einem kurzen zweiten Telegramm fastete der Zar dem Beherrscher der Gläubigen sodann seinen herzlichsten Dank ab für die Gewährung des in der ersten Depesche angelegten Wunsches.

Beliebigerweise hoffen in Konstantinopel viele Volkstheile, daß der türkische Kaiser es schon verhindern werde, wenn Rückzug der Türkei Schwierigkeiten zu machen versuche. Der Berichterstatter des „Recl. Vol.-Anz.“ in Konstantinopel meldet folgende naive Äußerung des türkischen Bektrains auf Deutschland: „Mein Vaterlandswort, die ich täglich in Gemeinschaft mehrerer Meines runde, frug mich ein Derwisch des nahegelegenen Klosters Ate: „Wird Deutschland unser Freund, solches zugeben? Wird Kaiser Wilhelm erlauben, daß Frankreich aus in den Arm fällt?“ Diese Worte des Derwishes sind der treueste Ausdruck des türkischen Volksglaubens, welcher in jeder Situation hofft, es werde der deutsche Freund helfen auf der Scene erscheinen.

Ueber den Verlauf der Schlacht bei Ohomotos wird noch folgende Depesche aus Athen verbreitet:
Nach einer Meldung aus Samia schlugen sich die Griechen in der Schlacht von Ohomotos trotz der beträchtlichen Streitkräfte der Türken, die auf 60,000 Mann geschätzt wurden, tapfer. Die Griechen behaupteten nach Beendigung des Kampfes ihre Stellungen und dachten daran, anderen Tages mit Unterstützung der Schiffe wieder anzukommen. Allein der Kronprinz Konstantin erhielt schlimme Nachrichten sowohl vom rechten wie vom linken Flügel, und telegraphisch nach Athen, wo er die Besiegung erhielt, von Ohomotos aufzubrechen, wo er Gefahr liege, eingeschlossen zu werden. Gleich morgens trat nun der Kronprinz seinen Abmarsch an, dann verließen die Offiziere und Soldaten den Ort und schlugen die Richtung nach Surka ein. Der Kronprinz trat mittags in Samia ein. Vor dem Gefechte hatten die Türken mehrere Dörfer und große Gehöfte im Süden von Pharsalos in Brand. Ein Corps von 100 Garibaldianern hielt mit ausgezeichneter Muth die großen Streitkräfte der Türken stand. 10 Garibaldianer sind gefallen, 40 verwundet; auch die phylloenische Legion schlug sich gut und tötete ein türkisches Bataillon mit dem Bajonnet zuecht.

In mehreren Stellen drang die türkische Infanterie bis auf kurze Entfernung an die griechischen Linien vor, welche jedoch standhielten. Das Verlangen nach Frieden wuchs mehr und mehr. Die verunglückten Einwohner verlassen die Dörfer. Mehrere Tausend Greise, Frauen und Kinder kampfen, von allem entblößt, in der Umgebung von Samia.

Zwischen haben griechische und türkische Offiziere die nicht ganz leichte Arbeit begonnen, die Demarkationslinie zwischen den beiderseitigen Truppen festzustellen. Die Kämpfe bei Ohomotos hatten bis Mittwoch nachmittags 3 Uhr gedauert, als das Eintreffen der Wasserstandsstände sie beendete. — Der sozialistische italienische Deputirte Cipriani, der Führer einer italienischen Freischär, der in dem letzten Gefechte bei Ohomotos eine schwere Verwundung am Arme erlitten, ist in Athen eingetroffen. Auch der verwundete General Mauroicopolis ist dorthin gebracht worden.

Oesterreich-Ungarn.

Das Herrenhaus begann gestern die Adressdebatte. Herr v. Chlumetz befragt die Finanzkommission und drückt seine Anerkennung für den Dreißigsten aus, welcher während des griechisch-türkischen Krieges sich als Hort des Friedens gezeigt habe; er gebührt der Kaiserbezeugung, daß das freundschaftliche Verhalten zu Konstantinopel, welches eine Gewähr für die Erhaltung des Friedens bedeute, nicht dem Kaiser, dessen persönlicher Eingreifen dieser Erfolg zuzuschreiben ist. Graf Franz Falkenau erklärt seinen Reserven, daß er den Adressentwurf in der vorliegenden Fassung annehme. Ministerpräsident Graf Badeni befragt die Sprachverordnungen in Böhmen und in Mähren und bemerkt, er stelle diesen Gegenstand voran, weil er der einzige und jedenfalls wichtigste Differenzpunkt sei, der die Parteien des Hauses bezüglich des Adressentwurfs trenne. Die Erklärungen außerhalb des Hauses hätten bewiesen, daß in diesem beispiellos leidenschaftlichen Parteikampfe Klagen gegen diese Verordnungen erhoben würden, welche in dem wahren Innern derselben nicht den geringsten Anhalt haben. Man spreche von einer Beeinträchtigung und Verengung des Besitztums. Der Ministerpräsident weigert sich nicht, welche konkretere Bestimmung diese Beschränkung erweisen könnte. Die Verordnungen enthalten zwei Kategorien von Bestimmungen, die erste bezieht sich auf den Parteistand, die zweite bezieht sich auf den inneren Dienst sowie der Qualifikation zu denselben. Der Ministerpräsident befragt die auf die erste Kategorie bezüglichen Bestimmungen und bemerkt, der bereits durch die Verordnung vom Jahre 1880 gefasste Zustand werde eigentlich aufrecht erhalten. Die zweite Kategorie betr. erklärt der Ministerpräsident, die zweite Landesprache habe jetzt in allen Amtshandlungen ohne Unterschied zur Anwendung zu kommen. Der Einwand der Antragsteller des Minoritätenvereins, daß die Verordnung über das tatsächliche Bedürfnis hinausreichte, ist nicht begründet. Der Begriff des tatsächlichen Bedürfnisses sei sehr dehnbar. Der Ministerpräsident giebt zu, daß die Verordnungen in ihrer Ausführung gewissen Schwierigkeiten unterliegen, wie diese bei jeder weitläufigeren Aktion vorkommen. Im Minoritätenverein heiße es weiter, daß diese Verordnungen auch den staatsrechtlichen, mit der geltenden Verfassung unvereinbaren Ansprüchen entgegenkommen. — Der Ministerpräsident erklärte demnach, eine Besetzung der Deutschen sei unvereinbar mit ihren Gefühlen und seiner nationalen Stellung. Den Gedanken einer Regelung der Sprachfrage im Wege der Gesetzgebung weist die Regierung unter Vorbehalt ihres prinzipiellen Standpunktes und Nachdes nicht ab. Schließlich empfiehlt der Ministerpräsident als Nachsicht einmündig die Schlussätze der Adresse: eine warme Billie des österreichischen Staatsgebäudes und eine Verjüngung der Gegenwart. (Beifall.) Der Ministerpräsident wird beglückwünscht. Nach den Schlussworten des Berichterstatters Gehört nimmt das Haus in der Spezialberatung ohne Debatte die Adresse der Majorität theils einstimmig theils gegen die Stimmen der Russen in 2. und 3. Lesung an.

Bei der geliebten Andenken beim Kaiser in Budapest wurde der Führer einer Deputation, der Bismarckianer von Wien, Paul Kothal, plötzlich vom Schicksal ereilt. Der schon langhinzugezogene Colfax konstatirte eine schwere Lähmung der linken Seite.

In Triest haben sämtliche Arbeiter des Oesterr. Eisenbahn- und Lloyd wegen Unzufriedenheit mit dem disciplinären Vorgehen der Direktion und mit den Dienstverhältnissen gestern vormittag die Arbeit eingestellt.

Frankreich.

Die Geschäftslage der französischen Glasfabrik Albi hat sich zu ungünstig gestaltet, daß behufs Fortführung des Unternehmens neue Mittel beschaffen angesehen werden müssen.

Die bekannte Anarchistin Louise Michel ist jetzt gefangen in Toulon ein und wurde von 300 Verurtheilten am Bahnhof empfangen. Als die Begleitenden „hoch die Anarchie!“ riefen, erwiderte die Erdbornung eines Offiziers: „Nieder mit der Anarchie!“ Die Menge setzte sich nun auf die Erdbornung, welche schwer verdammt wurde. Drei Anarchisten wurden infolge dieses Zwischenfalls verhaftet.

Der Staatsrathgeber der schottischen Republik, Dr. Leys, ist in Paris eingetroffen.

Luxemburg.

Die Deputirtenkammer verwarf gestern noch einer dreitägigen Debatte einen Antrag Brouas und Genossen auf Herabsetzung des Babilienus von 15 auf 10 Francs mit 23 gegen 35 Stimmen und nahm einstimmig eine Vorlage betr. die Abschaffung der Klopffischer an.

Italien und Umgegend.

Die Stadtverwaltung von Ancona hat beschlossen, die Anstalt in ihrer jetzigen unzureichenden Eignung die am Montag verabschiedeten Beschlüsse. Die Beschlüsse werden in ungenügenden Verhandlungen über den Anstand von Grundstücken an die städtische Wasserleitung mit unzureichenden Veränderungen ihre Zustimmung, genehmigt in Sachen des Steuerkonflikts den Vorschlag der Kommission, die Mehrzahlstellung von 40,000 Francs bei der Einkommensteuer von 67,500, bei der Grundsteuer fallen zu lassen. Weiter ab die Veranlassung folgenden Majoritätsbeschlüssen: Verkauf von Theilen eines eingezogenen Weges, Festsetzung des Hauszahlplans für die Wittwen- und Waisenkasse pro 1897/98, Ermäßigung des Gaspreises für den Verein für Volkswohl, Nachbeurteilung für den Verein für Volkswohl, Aufhebung der Veranlassung von einigen Bauaufsichtinnen des südlichen Stadtviertels, Umwandlung einiger einfacher Gebäuden in dem Stadtviertel in Doppelhäuser; sie bewilligte weiter endlich die Mittel für Plattenarbeiten und entließ die Rechnungen für die Budget-Einstellung, des Fonds zum Bau eines Altes für Obdachlose, sowie endlich noch die Rechnung des Wasserwerks. Außerhalb der Tagesordnung wird noch die Verabschiedung der Bureauverträge für das III. Volkstheater gutgeheißt und Herrn

Rektor Göbe für Vertretung des Herrn Rektor Richter 600 M. bewilligt.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 20. Mai. (Freirechnung.) Das Landgericht I sprach heute den Kassendirektor Korn von der Anklage des Diebstahls frei, welcher beschuldigt war, dem am 8. Dez. v. J. bei der königlichen Generalmilitärkasse entdeckten Diebstahl von 10,000 M. durch Betrugung eines mit Goldstücken gefüllten Behälters einen fremden Bekannten heimlich verrückt zu haben. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Gefängnis, die Verurtheilte Freirechnung beantragt. Die Freirechnung erfolgte nach der Urtheilsbegündung, weil die Beweisanbahnung nicht genügenden Anhalt für die Annahme bot, daß mit der Angeklagten den Diebstahl begangen haben könne.

Prasch, 20. Mai. (M d r t o z e h.) Das Schwurgericht in Prag verurtheilte den Fürster Dr. Doretzoff, der seine Dienstamtsverpflichtung verletzt hatte, zu 15 Jahren Zuchthaus.

Provinzialnachrichten.

Wittenberg, 19. Mai. (Zur Befestigung) der hier garnisonierten Infanterie-Regiment Nr. 20 und 151 trafen heute abend hier ein der Prinz Leopold von Bayern, in dessen Gefolge die Herren Major Althaus von Schütz und Premierlieutenant v. Nagel in Altdorf bei Wittenberg. Der kommandirende General des 3. Armeevorspostens v. Diez mit dem Chef des Generalstabes, Oberstleutnant v. Manteuffel, und dem Hauptmann v. Randow, der Kommandeur der 6. Division, Generalleutnant v. Brodowski, mit Hauptmann Nibel und Generalleutnant v. d. Goltz folgten. Die Herren sind im Hotel zum Kaiserhof abgefahren. Die gleichfalls heute abend ankommenden Herren Generalmajor Althaus mit Hauptmann Wegner und Generalmajor v. Laurin haben im Hotel zur Weintraube Wohnung genommen. Zu Ehren der Gäste haben die militärischen Behörden und das Rathhaus gefeiert. Die Festlichkeiten werden am Sonntag im Hotel zum Kaiserhof im Regiment in Brandenburg gefeiert.

Leipzig, 19. Mai. (Jubiläum.) Herr Rektor Garmisch feierte heute sein goldenes Jubiläum. Der königl. Kreisrath-Inspizitor Dr. Superintendent Kabis-Gebornowitsch überreichte ihm den vom Kaiser verliehenen Kronenorden IV. Klasse mit der Zahl 50. Die königl. Regierung würdigte in ihrem Glückwunschschreiben das Jubiläum. Der Herr ist Lehrer und Lehrerbildner; desgleichen Herr Geh. Regierungsrath und Schulrath Haupt-Verleher. Das Lehrerkollegium überreichte seinem Rektor eine Gedächtnisnote, die Vertreter der Kirchen- und des Schulverbandes ebenfalls feine Angebinde. Die Zahl der eingegangenen Glückwünsche und Angebinde war sehr groß. Von den 50 Jubilaren mehrere mehrere würdige Schläge auf den Kopf. Der Angehörige rief laut nach Hilfe und sprang in einen Teich. Bald erschienen mehrere Waldarbeiter, worauf der Angehörige schreitend entflohen. Der schwerverletzte Jubilare wurde nach Anna in ärztliche Behandlung gebracht, er ist so schwer verletzt, daß sein fernes Auskommen zweifelhaft ist.

Leipzig, 20. Mai. (Raumbordanfall.) Der Landwehr-Blumenstein aus Müritsch bei Lützen wurde am Sonntagmorgen von einem Ochsen zu laufen, führte aber unvorbereitetem Ende zu. Unterwegs gelangte ihm ein Fremder zu. Im Walde zog dieser plötzlich unter dem Rod ein Messer, worin ein Messer und verriet Blumenstein mehrere wunde Schläge auf den Kopf. Der Angehörige rief laut nach Hilfe und sprang in einen Teich. Bald erschienen mehrere Waldarbeiter, worauf der Angehörige schreitend entflohen. Der schwerverletzte Blumenstein wurde nach Anna in ärztliche Behandlung gebracht, er ist so schwer verletzt, daß sein fernes Auskommen zweifelhaft ist.

Leipzig, 20. Mai. (Mischzuechtung) ist in der Nacht zum Dienstag aus dem hiesigen Rathspolizeigebäude der schwere Verbrecher Ludwig Hinz, welcher am Freitag mittels Zweifachtes hier ankam, eine Welle betete und dann den Versuch machte, das zweifach gefasste Rad zu verkaufen oder zu verhehlen. Einige weitere der Jahre Zuchthaus zu verhehlen, wurde er in einem ungelichteten Räume des ersten Stockwerkes untergebracht und an Hand und Fuß mit einer am Fußboden befestigten Kette geschnitten. Auf unerklärliche Weise hat er die schwere Kette abgetrennt, das Fensterloch herausgehauen und aus seiner Schlafzelle jedoch ein Seil gezerrt, an dem er in den Rathshaushof und von da ins Freie gelangt ist.

Berminfälle.

Nach Entdeckung der Bilder-Verstecke des Dr. Senfels in der Gemäldegalerie in Wien, in Wien Kunstwerke wurden in allen Wiener Museen und Galerien Revisionen vorgenommen, wobei entdeckt wurde, daß in der kaiserlichen Gemäldegalerie im kaiserlichen Hof-Museum ein kleines Bild, Venus mit Amoretten in einer Anstalt darstellend, samt Rahmen seit einem vierzehn Tagen fehlt und zweifelslos gestohlen ist. Am Vorabend dieses Bildes wurde in der Wohnung des Dr. Senfels gefunden wurde, was auf einen zweiten Diebstahl schließen läßt.

Vom Bild erschlagen. In der Nähe von Laon wurden vier Arbeiter vom Bilde erschlagen.

Personalnachrichten. Der Anarchist „Wrischöfen“ veröffentlicht eine Mittheilung, nach welcher sich in den letzten Tagen das Behalten des Pariser Reiches, welches bereits in entscheidender Bestimmung gefestigt wurde, wieder verhehlen wird. Am Vorabend dieses Bildes wurde in der Wohnung des Dr. Senfels gefunden wurde, was auf einen zweiten Diebstahl schließen läßt.

Letzte Telegramme.

Wien, 20. Mai. In der heutigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften berichtete die zum Studium der Eulenpeste nach Indien entandene Aerte mündlich über ihre dortige Thätigkeit. Weder die Serminifikationen Perissus noch die Präventivimpfungen Hoffins seien erfolgreich. Die Gefahr der Einschleppung der Pest in Europa sei relativ recht gering. Ein ausführlicher Bericht soll später der Akademie vorgelegt werden.

Der Mann, 20. Mai. Die Waggonfabrik der Brüder Carrel ist heute nicht fast vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Francs geschätzt.

Carloux, 20. Mai. In dem großen Dorfe Freireichs-Boje trat eine Feuerbrunst aus, welche bei heftigen Winde in Zeit von einer Stunde dreihundert Häuser zerstörte. Mehrere Menschen sind im Feuer umgekommen, auch viele Hausthiere und Vorräthe von Getreide und Heu sind von den Flammen vernichtet worden. Etwa 1700 Menschen wurden obdachlos.

Washington, 20. Mai. Der Senat nahm gegen 14 Stimmen eine Resolution Morgon an, in welcher erklärt wird, daß der Kriegszustand auf Kuba besteht und daß die Unionsstaaten keine Neutralität bewahren werden, indem sie die Rechte der kriegführenden Partei beiden Seiten zugestehen.

Das Eisenbahnunglück bei Gerolstein.

Der verhängnisvolle Unfall ereignete sich am Dienstag mit Beginn des frühen Morgenlichts. Er betraf ein aus zwei und dreizehnen Personenzügen, von denen viele mit Gasperren...

Am 19. 0. M. Futtermehl 11.50 bis 12.00 M., Roggenkleie 9.25 bis 9.50 M., Weizenkleie 8.50 bis 8.75 M., Weizenohrl. 8.50 bis 8.75 M.

Table with columns: Zum Verkauf, I. Qual., II. Qual., III. Qual., ver., unv., and various animal categories like 18 Rinder, 22 Kälber, 151 Schweine.

New York, 20. Mai. [Telegr.] Rother Winterweizen nominell, Weizen Mai 90, Juli 77, Sept. 73, Dez. 74.

Chicago, 20. Mai. [Telegr.] Weizen Mai 78, Juli 71, Sept. 64, Dez. 57.

Paris, 20. Mai. [Schluss] Rohzucker ruhig, 88, loco 24 1/2, Weisser Zucker fest, Nr. 3, per 100 kg per Mai 24 1/2.

Berliner Börse vom 20. Mai.

(Ergänzung zu den Notierungen im Bank-Abendblatt.)

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3, Lomb 4, Amsterdam 3, Brüssel 3, Petersburg 5 1/2, London 2, Paris 2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Bayerische Staatsanleihe 3 1/2, Preuss. Staatsanleihe 3 1/2, Preuss. 1860er Loose 3 1/2.

Anwaldische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5 1/2, Argentin. 1880er Anl. 5, Argentin. 1890er Anl. 5.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 21. Mai.

Table with columns: Dividende, Zinsfuß, Kurs, and various bank names like Hall. conv. 3 1/2, Stadt-Anl. von 1883.

Industrie-Aktien.

Table with columns: Aktienname, Kurs, and various industrial companies like A.-G. f. Anilinfabr., Admiraalgraben-Bad.

Waren- und Produktenberichte.

Halle, 20. Mai. (Eisenbörse) Preise für netto 100 kg. Kaiser-Auszug 27.50 bis 28.00 M., Roggenmehl 20.25 bis 21.00 M.

St. Petersburg, 20. Mai. Spiritus per 100 Liter, abzgl. 60 M. Verbrauchsabgaben per Mai 35.00, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Mai 36.00.

Hamburg, 20. Mai. Petroleum bester Standard white loco 5.00, Bremen 5.00, Bismarck-Schleusenbörse, Raffinerie, Petroleum.

Moldau, Isere, Eger, Elbe. Budapest, 19. Mai. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30.

Wasserräder (+ bedeutet über, - unter Null). Agram, Brückengebiet, Bismarck-Schleusenbörse, Bremen, Unterperg.

Deutsche Hypoth.-Fremdbriefe. Allg. Elektr.-Gesellschaft, Aachener Kaliwerke, Bochumer Gusstahl.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Leipzig Börse, 20. Mai. 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Div. Eisenb.-Stamm-Akt.

Div. Eisenb.-Pr.-Akt.

Div. Bank- u. Kredit-Akt.

Div. Ind.-Aktien, Pr.- u. Pr.-Pr.-Akt.

Div. Chem. Werks., Fabr. (Zimmern).

Div. D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. G. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.

Div. K. & S. (Sonderm. & Stier) Vorr.-A.